

DIE ANDRÁSSY-UNIVERSITÄT FEIERT 5JÄHRIGES JUBILÄUM

Die bevorstehende Jubiläumsfeier bietet eine gute Gelegenheit, der Leserschaft der Humboldt-Nachrichten darüber zu berichten, was die Andrassy-Universität seit ihrer Gründung in den vergangenen fünf Jahren erreicht hat. Im Jahre 2003 hat die Zeitschrift zum letzten Mal über diese Bildungseinrichtung berichtet. Sie hat damals der ins Festetics Palais einziehenden deutschsprachigen Universität eine ganze Ausgabe gewidmet.

„Die Andrassy-Universität ist die einzige deutschsprachige Hochschule außerhalb des deutschen Sprachraums. Dass sie sich gerade hier in der ungarischen Hauptstadt befindet, unterstreicht noch einmal die engen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle natürlich versichern, dass Deutschland dieses wertvolle Symbol der deutsch-ungarischen Beziehungen weiterhin unterstützen wird“ – sagte die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel am 21. August 2007 anlässlich eines Kurzbesuchs der Andrassy-Universität. Frau Merkel war es offensichtlich ein Anliegen, nach ihren politischen Verhandlungen zu Vertretern der Andrassy-Universität und dem im Spiegelsaal versammelten Publikum zu sprechen, obwohl sie sich insgesamt nur einen halben Tag in Ungarn aufhielt.

Über die Anfänge

Die Geschichte der Universität nahm ihren Anfang, als der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán, der österreichische Bundeskanzler Wolfgang Schüssel, die Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern Edmund Stoiber und Baden-Württembergs Erwin Teufel im Jahre 2001 die Ulmer Erklärung über das grundsätzliche Vorhaben der Gründung einer deutschsprachigen Universität für Postgraduierte, der Andrassy-Universität, unterzeichnet haben. Der Absichtserklärung folgten nach kurzer Zeit Taten, und bald schon hat die nach Graf Andrassy Gyula benannte deutschsprachige Universität ihre Tore geöffnet. Von ihrem zunächst provisorischen Standort zog sie ein Jahr später, im September 2003, in das renovierte Festetics Palais um.



Die Andrassy-Universität im einstigen Festetics-Palais.

In Deutschland wurde der Gründung der Universität von Anfang an große Aufmerksamkeit geschenkt. Man sah in ihr das Wiedererwachen einer Jahrhunderte alten mitteleuropäischen Tradition. Seit Schließung der deutschen Fakultät an der Karls-Universität in Prag nach dem

zweiten Weltkrieg gab es keine deutschsprachige Universität mehr außerhalb des deutschen Sprachraums (es gibt heute noch andere von Deutschland gegründete Universitäten, so z. B. in Kairo oder Bangkok, wo die Unterrichtssprache jedoch Englisch ist).

Die Idee der Gründung der Andrassy-Universität hatte zum Ziel, führende Fachkräfte für Staatsverwaltung, den Zivilbereich oder auch internationale Organisationen auszubilden, Spezialisten, die aufgrund ihrer fremdsprachigen Kompetenzen, ihrer fachlichen Motivation und ihrer breit gefächerten Kenntnisse über die Region zu den Integrationsprozessen in Mitteleuropa wesentlich beitragen können. Die Gründer der Universität sahen in der deutschen Sprache und Kultur eine für die aus verschiedenen Ländern Mitteleuropas kommende Studentenschaft integrierende Funktion und verbindende Kraft.

Die Umgebung

Lage und Umgebung der Andrassy-Universität könnten für eine solche Hochschule idealer nicht sein. Das nach dem Entwurf von Miklós Ybl erbaute Festetics-Palais, ist hinter dem Nationalmuseum in einem Viertel gelegen, wo traditionell das Großbürgertum und Adelige wohnten. Das Gebäude ist zu Fuß nur zwei Minuten von den großen Budapester Universitäten wie ELTE, Pázmány, Corvinus oder der großen Universitätsbibliothek entfernt, um nur einige zu nennen. An einem Ort zu lehren oder zu studieren, der sich in unmittelbarer Nähe zu den historischen Schauplätzen befindet, wo ungarische Revolutionen ihren Anfang nahmen, vermittelt ein besonderes Gefühl. Rechts neben der Universität steht das Nationalmuseum, links das Gebäude des Rundfunks. Von letzterem trennt die Universität im wahrsten Sinne des Wortes nur eine Wand.

Das Gebäude hat zwei Funktionen: Unter dem Namen Festetics-Palais dient es als Veranstaltungsort für anspruchsvolle kulturelle und öffentliche Ereignisse und internationale Konferenzen. Als Gebäude der Andrassy-Universität bietet es ca. zweihundert Studenten Platz. Die Festsäle befinden sich im ersten Stock (Spiegelsaal, Marmorsaal, Andrassy-Saal). Im zweiten Stock, im Dachbereich, sind die bescheideneren, aber allen Bedürfnissen genügenden, hochtechnisch ausgestatteten Hörsäle.

Der Unterricht

Die Andrassy-Universität bietet derzeit postgraduale fachliche Weiterbildungen sowie interdisziplinäre Doktoranden- bzw. PhD-Ausbildungen an. Die Informationen zu den vier Studienrichtungen sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	Studiengänge:	Studium:	Voraussetzungen:	Abschluss:
	MITTELEUROPÄISCHE STUDIEN	Analyse der Beziehungen von Kultur, Geschichte und Ideengut der mitteleuropäischen Länder	MA- oder BA-Abschluss Interesse an Geschichte, Literatur und Kultur	Master of Central European Studies (MA) Bachelor of Central European Studies (BA)
	VERGLEICHENDE STAATS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	Vergleichende Analyse des EU-Rechts mit den Systemen der Mitgliedsländer	mind. 1. Staatsexamen	Master of Laws* (Legum Magister; LL.M) *1/2 Jahresprogramm
	INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN	Komplexe Analyse der aktuellen außenpolitischen, ökonomischen und politikwissenschaftlichen Fragen in einem gesellschaftlichen und internationalen Kontext	MA- oder BA-Abschluss , Kenntnisse und Interesse an theoretischen, rechtlichen Fragen der internationalen Politik	Master of International Affairs (MA); Bachelor of International Affairs (BA)
	INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN-WIRTSCHAFT	Ökonomie, Rechts- und Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Europäische wirtschaftliche Integration“	MA- oder BA-Abschluss ; Kenntnisse und Interesse an internationalen ökonomischen Beziehungen	Master of International Economic Affairs (MA); Bachelor of International Economic Affairs (BA)
	DOKTORSTUDIUM	Interdisziplinäre Studien in drei Teilprogrammen: Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Geschichte	MA-Abschluss hohes Interesse an wissenschaftlicher Forschung	Doctor of Philosophy (PhD)

Neben den Pflichtfächern können die Studenten aus allen ausgeschriebenen Wahlfächern frei wählen. Das Angebot reicht von Politikwissenschaft, Außenpolitik, Geschichte, Wirtschaftswissenschaft bis zu mitteleuropäischer Literatur. Es besteht auch die Möglichkeit, weitere Sprachen zu erlernen. Die Studenten können zurzeit zwischen 6 – darunter mittel- und osteuropäische – Sprachen wählen. Eines der beliebtesten Programme unter den Studenten ist die jährlich organisierte, einwöchige Exkursion nach Brüssel.

Universitätsbetrieb

Die Andrassy-Universität ist eine vom ungarischen Staat anerkannte Universität im Range einer Privatuniversität. Die Träger sind neben der ungarischen Regierung die deutsche, österreichische und schweizerische Bundesregierung sowie die deutschen Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg. Die bekannten Universitäten Heidelberg und Wien und St. Gallen sowie Passau, Bayreuth, Graz und Linz unterstützen die Andrassy-Universität im fachlichen Bereich.

Für die Andrassy-Universität gilt das ungarische Hochschulgesetz. Sie kann Diplome gemäß den ungarischen Vorschriften vergeben. In dem zweisprachigen Zeugnis ist auch die Partneruniversität des Studiengangs aufgeführt.

Der 2006 gegründete Studiengang für Doktoranden bietet interdisziplinär eine deutschsprachige PhD-Ausbildung in drei wissenschaftlichen Bereichen: Vergleichende Staats- und Rechtswissenschaften, Geschichte und Politikwissenschaft. An dieser schnell beliebt gewordenen Fortbildung nehmen inzwischen zwanzig Studierende teil.

Charakteristisch für die postgradualen und die PhD-Studiengänge ist die Vielzahl eigenständig zu lösender Aufgaben. Für diese Arbeiten stehen den Studierenden das PC Labor und die Bibliothek der Universität, die sich im geschlossenen Innenhof des Festetics-Palais befinden, zur Verfügung. Die Bibliothek verfügt über 15 000 Bände Fachbücher. (Sollten diese nicht ausreichen, sind andere große Bibliotheken, wie die hauptstädtische Szabó Ervin Bibliothek, die Bibliotheken der ELTE und anderer Universitäten mit ihrer umfangreichen Literatur in zehn Minuten zu erreichen.)

Lehrkörper und Studentenschaft

Den internationalen Charakter der Universität kennzeichnet auch die Zusammensetzung von *Lehrkörper und Studentenschaft*. In einem Semester kommen ca. 30 Hochschullehrer (inkl. Gastprofessoren) auf ca. 130 Studierende. Dies sichert eine *optimale Betreuung der Studenten*. An der Universität lehren derzeit 8 deutsche, 4 österreichische, 4 schweizerische und 10 ungarische Professoren, bzw. Dozenten. Die Hälfte der Hörer sind ausländische Studenten, davon mehrheitlich Deutsche, die nach einem Studienabschluss an einer deutschen Universität für eine Weiterbildung die Andrassy-Universität gewählt haben. Neben den deutschen gibt es ebenso polnische, österreichische, rumänische, schweizerische, slowakische, serbische, aserbajdschanische, litauische und russische Studenten.

Die für das Studienjahr 2007/08 festgesetzte Studiengebühr beträgt 165 000 HUF, ein Betrag, der im Vergleich zu ähnlichen Bildungsangeboten als bescheiden anzusehen ist. Allerdings sind die zusätzlichen Kosten für einen Studenten relativ hoch, da die Universität nicht über ein Studentenwohnheim verfügt. Glücklicherweise erhält mehr als die Hälfte der Studierenden ein Stipendium. In Frage kommen Socrates-Erasmus, Stipendien des Visegrád Fund, ein Stipendium des Freistaats Bayern, das Carl Lutz-Stipendium für das LL.M.- Programm, ein DAAD-Stipendium, das Baden-Württemberg-Stipendium für Studierende der AUB, ein Stipendium der Aktion Österreich-Ungarn, ein Bosch-Stipendium für PhD Studenten.

Die Zukunft der Andrassy-Universität

In der Zeit ihres fünfjährigen Bestehens war die Universität mehrfach Gegenstand politischer Diskussionen. Ihre Existenz, ihre Effektivität und die Wirtschaftlichkeit ihres Betriebs wurden häufig in Frage gestellt. Ihr Werte bewahrender Charakter und ihre Rolle als Mittler zwischen den Kulturen konnte jedoch nie abgestritten werden. Nun garantiert ein zwischenstaatliches Übereinkommen ihren sicheren Bestand ab März 2007 für die nächsten 4 Jahre.

Das neue Hochschulgesetz Ungarns verpflichtet die Andrassy-Universität, bis 2011 mindestens zwei Masterstudiengänge anzubieten. In den kommenden Jahren wird dementsprechend die Unterrichtsstruktur der Universität verändert werden. Nach den gegenwärtigen Plänen werden neben den postgradualen Studiengängen an den Fakultäten „Mittleuropäische Studien“ und „Internationale Beziehungen“ auch sog. First-Master-Studiengänge eingeführt. Die Veränderung der Ausbildungsangebots darf jedoch die in der Gründungsurkunde niedergelegte Zielsetzung nicht beeinträchtigen; d.h. die Rolle der Universität als Brücke zwischen den Völkern und Kulturen Mitteleuropas muss gewahrt bleiben.

Miklós KENGYEL
Universitätsprofessor



Semesterbeginn und Diplomvergabe, 2007